

TV-Artikel vom 13.08.2014

Schöner radeln im Hunsrück

Geplanter Park soll Mountainbiker verschiedener Leistungsstufen ansprechen - Finanzierung mit EU-Geld



Foto: dpa Symbolfoto

(Erbeskopf)

Der Hunsrück ist für Mountainbiker bestens geeignet. Dennoch stehen die erlebnisreichen Radstrecken bisher noch nicht ausreichend im Fokus der Akteure. Das soll sich ändern. Geplant ist ein Gelände für Familien bis hin zu ambitionierten Bikern.

Erbeskopf. Ein Komplettpaket, das alle nutzen können, soll es werden: der geplante Bikepark in der Region Hunsrück/Hochwald wird nach Vorstellung der Beteiligten mit einem Lift und verschiedenen Downhillstrecken (Bergabfahrten) viele Radfahrer ansprechen.

Den Anstoß dazu hat Friedhelm Götz aus Rhaunen (Kreis Birkenfeld) gegeben. Er hatte die Idee zu einem Parcours am Idarkopf, der Adrenalinsüchtige anlocken soll. Als Wolfgang Junk, einer der Organisatoren des Erbeskopfmarathons Thalfang, von der Idee hört, ist er als Mountainbike-Fan und aktiver Fahrer, sofort begeistert. Doch er geht mit seinen Plänen noch weiter. Es soll nicht nur ein Angebot für erfahrene Downhillfahrer sein. Junk sieht in der Idee des Bikeparks ein viel größeres Potenzial.

Ein vielfältiges Angebot für unterschiedliche Leistungsstufen und eine Mountainbikestrecke vom Idarkopf bis zum Bostalsee sollen es sein. Nach Junks Vorstellung haben alle Spaß an dem geplanten Mountainbikeprojekt.

Um eine möglichst breite Masse anzusprechen, gibt es schon einen ganzen Ideen-katalog an Angeboten auf und mit dem Mountainbike.

Noch sind diese Angebote nur Ideen, doch von der Realisierung erhofft sich Junk nicht nur eine Bereicherung für Menschen aus der Region sondern auch eine Belebung des Tourismus und damit ebenfalls Vorteile die lokale Gastronomie und Hotels. "Wir wollen ein Mountainbike-Komplettpaket erschaffen und die Region bekannter machen", sagt Junk, der bereits Unterstützer gefunden hat.

Touren mit GPS-Gerät

Schon bei dem ersten Treffen, zu dem er die Radclubs aus Mandern, Rhaunen und Idar-Oberstein eingeladen hatte, merkte er, dass das Interesse an dem Projekt riesig ist. 15 Fahrradbegeisterte kamen zu dieser ersten Sitzung und waren sofort von der Idee überzeugt. Damit auch nicht Ortskundige alle Touren ohne Probleme befahren können, erklärt Wolfgang Junk: "Leute, die hier Urlaub machen und die Region nicht kennen, bekommen ein GPS-Gerät, auf das sie sich Strecken laden können und somit keine Probleme haben werden, den richtigen Weg zu finden." Besonders Jüngere möchte er mit diesen technischen Spielereien begeistern.

Eine organisatorische Herausforderung wird der Nationalpark sein, durch den einige Routen führen sollen. Die meisten Strecken jedoch sollen am Rand des Gebiets verlaufen.

Zurzeit ist jedoch alles noch in der Planungsphase. Anträge sind zur Bewilligung schon eingereicht, eine Absichtserklärung wurde formuliert und alle nötigen Instanzen sind informiert.

So auch der Bürgermeister, Marc Hüllenkremer der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf. Er erklärt, dass die Finanzierung über Leader erfolgen soll, ein von der EU ins Leben gerufenes Programm. Leader unterstützt Bewohner ländlicher Regionen finanziell bei der Realisierung von Ideen, die die Heimat attraktiver machen. Klar sei aber auch, dass das Projekt trotz der vielen Unterstützer und der vielen positiven Reaktionen noch in den Kinderschuhen stecke und nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann. Wolfgang Junk rechnet mit einem Zeitrahmen von mehreren Jahren. Einer der aktuell unternommenen Schritte ist, dass von der Lokalen Arbeitsgruppe Erbeskopf eine Potenzial- und Wirkungsanalyse als Leader-Maßnahme bei der zuständigen Landesstelle beantragt wurde, die vorab den späteren Nutzen für die Bike-Region klären soll. Dass es genug Fans für diese Art von Freizeitgestaltung gibt, zeigt der Erbeskopf-Marathon. Er zieht jedes Jahr etwa 1000 Teilnehmer an.

Extra

Fahrrad fahren macht Spaß, auch bestimmt auch. Mountainbiking ist auch eine Art Fahrrad zu fahren. Leute die den **Mountainbikesport** ausüben, fahren nicht auf befestigten Straßen, sondern auf holperigen Wegen oder einfach durchs Gelände. Damit die Fahrräder dabei nicht ständig kaputt gehen, sind sie besonders gebaut. Sie haben einen leichten stabilen Rahmen, breite Reifen und mehrere Gänge. Damit sind sie ideal, um damit durch Wälder zu fahren, Berge zu erklimmen und auch mal durch eine matschige Pfütze zu rasen.